

*Unrechtmäßiges Vorgehen der israelischen Militärbehörden gegen das Eigentum der Familie Nassar in Bethlehem*

*Seine Exzellenz*

*Herrn Botschafter Yakov Hadas-Handelsman*

*Exzellenz! Sehr geehrter Herr Botschafter!*

*Ich schreibe Ihnen als derzeitiger Studienleiter in Nes Ammim. Seit seiner Gründung vor 51 Jahren war Nes Ammim ein Ort, an dem europäische Christen von Juden gelernt und Israel und seine Bewohner unterstützt haben. Unsere ökumenischen Beziehungen zu palästinensischen Christen in der Nachbarschaft wie nach Jerusalem und der Westbank haben uns nicht dazu verleitet, bei allem Eintreten für die Rechte der Palästinenser in Israel wie in den besetzten Gebieten zu Gegnern Israels zu werden. In den kontroversen Debatten in Deutschland mit Sympathisanten der Palästinenser haben wir stets ungerechte Kritik an Israel zurückgewiesen und aus unserer grundsätzlichen Unterstützung von Staat und Gesellschaft Israels keinen Hehl gemacht.*

*Nicht zu Gegnern Israels zu werden, das fällt uns allerdings schwer angesichts der Nachrichten, die uns von der mit uns befreundeten Familie Nassar vom Tent of Nations in Bethlehem erreichten. Die der lutherischen Kirche angehörende Familie Nassar ist der absoluten Gewaltlosigkeit verpflichtet. Dort sind auf dem durch das Oberste Gericht Israels anerkannten Privateigentum widerrechtlich 1500 Obstbäume, dazu zahlreiche Weinstöcke und die gesamten dazu gehörenden Plantagen durch Bulldozer der Militärverwaltung vernichtet worden (dokumentiert: <http://www.tentofnations.org>; <https://www.facebook.com/tentofnations?fref=ts>).*

*Wir haben in Nes Ammim gerade von einem Rabbi gelernt, dass der Talmud das Fällen von Bäumen grundsätzlich verbietet und nur in ganz wenige Fällen mit engen Auflagen verbunden erlaubt. Die Ereignisse auf dem Grundbesitz der Familie Nassar erinnern uns an Nabet, dessen Weinberg einst der brutalen Gewalt eines Ahab weichen musste, um dem königlichen Petersilie Raum zu schaffen. Die Geschichte aus dem Tenach (1.Könige 21) lehrt uns Christen, wie vorbildlich jüdisches Gerechtigkeitsdenken ist, bei dem wir Christen allemal in die Schule zu gehen – um dann in aller Bescheidenheit Juden an ihre eigenen Traditionen zu erinnern haben.*

*Ich protestiere in aller Form gegenüber Ihrer Regierung gegen das widerrechtliche Vorgehen der Militärverwaltung. Ich erwarte, dass die Familie Nassar für das erlittene Unrecht entschädigt wird und dauerhaft und ungestört auf ihrem eigenen Grund und Boden leben und wirtschaften kann.*

*Darüber hinaus erwarte ich eine Erklärung, die mich davon überzeugt, dass der Staat Israel trotz dieses Vorfalls dem Recht verpflichtet ist. Ich möchte gerne auch in Zukunft für den Rechtsstaat Israel eintreten gegenüber allen, die das bestreiten.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Dr. Rainer Stuhlmann*

*Studienleiter in Nes Ammim*